

Zur Hirschbrunft nach Polen 2014



Vom 13.09. - 18.09. war ich mit zwei Jagdfreunden zur Brunft in der Oberförsterei Podanin in Polen. Das Revier liegt ca. 80 km nördlich von Posen und hat eine Größe von 18.368 Hektar. Das abwechslungsreiche Revier ist flach, wird durch einige Seen unterbrochen und ist ohne große körperliche Anstrengungen zu bejagen. Etwa 10.000 Hektar sind mit Mischwald bestanden. Der älteste Buchenbestand ist über 160 Jahre alt. Podanin ist eine der ältesten Oberförstereien Polens und wurde 1828 gegründet.

von Prof. Dr. Harald Schweim

Das Trophäengewicht liegt im Schnitt bei 5 Kilogramm. Schwarzwild, Rehwild und Damwild (neben Fuchs, Wolf und anderen Beutegreifern) rundet das vielseitige Bild des Reviers ab. Im Revier stehen etwa 150 Hochsitze zur Verfügung. 7 Jäger können gleichzeitig die Einzeljagd ausüben.

Wir waren im schönen Hotel „Habenda“ in Budsin untergebracht und fuhrten nur ca. 15 min zum Revier. Neben der Jagd haben wir eine Ausflug in das sehenswerte Posen gemacht und am Mittwoch den 17.09. eine private „Trophäenausstellung“ von Henryka Stokosy besucht, der dort über 30.000 Trophäen aus aller Welt zusammengetragen hat.

Geführt hat mich alle Jagdtage (Morgenansitz/Pirsch 04:30 und Abendansitz/Pirsch 17:30) der sehr gute Rotwildkenner Vitec. Ich hatte zweifach Waidmannsheil.

Der erste Hirsch in Polen

Bereits am ersten Abend, 13.09., um 18:50 schoß ich vom Hochsitz aus einen im Stangenholz anwechselnden, laufkranken Hirsch auf knapp unter 100 m. Einen geraden 8er, Kl. III, 4-5 Jahre, Hegeabschuß. Er lag nach ca. 20 m Todesflucht. Die Trophäe wog 2,87 kg, das Tier üblich aufgebrochen 118 kg. Besonderheit an diesem Hirsch: Mein Jagdfreund hatte ihn beschossen, aber gefehlt, bevor er mir kam. Seinen Schuß hatte ich ca. 17:00 gehört. Am nächsten Tag haben sie lange (logischerweise erfolglos) nachgesucht. Erst mit meinen Fotos kam Verdacht auf, der sich dann in der Präparationskammer, (übrigens sehr gut präpariert), bestätigte. Wir sprachen dann davon, er hätte für mich einen „Hebeschuß“ abgegeben. Er war aber froh, nicht angeschweißt zu haben, die ungewöhnlichen Bewegungen des Hirsches (in Folge der alten Laufverletzung) hatten sein Jäger und er als



„Trefferzeichnen“ gewertet. Er hatte mich allerdings dafür zu „mindestens einem Fehlschuß“ verurteilt, weil ich „seinen“ Hirsch geschossen hatte. Dies habe ich nachfolgend (unfreiwillig) prompt erfüllt.

Es war im Revier recht warm, tagsüber bis 24°C und nachts kaum unter 15°C, was natürlich Auswirkung auf die Brunft hatte. Die Hirsche standen überwiegend im Mais, der fast völlig „ruiniert“ war und zogen wenig, dabei sah man oft nur die Kronen. Am 14.09. und 15.09. saßen wir erfolglos an, was nicht heißt, dass wir nicht Anblick hatten. Vom Marder über Fuchs bis Rehwild und Schwarzwild war alles dabei, auch Kahlwild und Hirsche,

aber nichts in der von mir gesuchten „5 kg Klasse“. (Meinen Lebenshirsch, 9,75 kg, Silbermedaille, aus Ungarn habe ich ja schon an der Wand).

Am 16.09. war es etwas kühler, wir saßen am Mais und sahen viel, u.a. zwei kämpfende Hirsche auf ca. 300 m. Bei diesem Ansitz „leistete“ ich mir zwei Fehlschüsse auf ca. 150 m. Der Hirsch blieb einfach nicht stehen, auch auf Anpfeifen durch Vitec nicht. So hinterschoß ich einmal und einmal unterschloß ich. Aber es liegt IMMER am Steuermann! Wir haben sorgfältig mit dem Hund nachgesucht, kein Schweiß. Allerdings brach eine Rotte mit starker Bache und vielen Frischlingen 3 m neben mir aus dem Mais. Sehr beeindruckend! Der letzte Frischling blieb zurück, und die Bache hat ihn dann von der anderen Seite ca. 15 min „gerufen“. Ob er, eine Zeit hörte ich ihn noch, zu ihr fand, weiß ich nicht, der Hund meldete, und ich war abgelenkt. Der gute Hund, (Hirschmann „Anton“), gab aber Laut für „Hirsch“, nicht für „Hirsch tot“, wie ich lernen musste, er hatte einfach einen anderen Hirsch „hoch gemacht“.

Zum Abendansitz des gleichen Tages führen wir in einen anderen Revierteil. Hier sahen wir lange Zeit Nichts. Dann gegen 18:30 erschien ein Tier, kurze Zeit später folgte ein Hirsch. Vitec schätzte ihn auf 5,5 kg. Als Tier und Hirsch näher kamen, korrigierte er auf 5 kg, also passend. Doch etwas zweifelnd entschied ich mich zum Schuss auf 80 m, auch weil es inzwischen 19:00 war, der Hirsch links in den Wald wechseln wollte und Vitec „letzte Chance“ flüsterte. Der Hirsch ging noch ca. 10 m in den Wald und lag. Ein ungerader 10er, einseitig Krone, andere Seite Gabel, Kl. III, 5-6 Jahre, guter Abschusshirsch. Die Trophäe wog 4,70 kg, das Tier wie üblich aufgebrochen 146 kg. Beide Hirsche hatten Kammerschüsse ohne Knochentreffer.

Kostenabrechnung von Jagdreisen Moldehn:

Gesamtkosten rd. 4000,- Euro, davon Trophäen: ein Hirsch 2870g 995,-; ein Hirsch 4700g 1571,80, Aufenthalt incl. Vollpension und Einzelzimmer ca. 1100,-, Revierfahrten rd. 160,- und Bearbeitungsgebühr 170,-.

Eine freundliche Geste: Zu jedem Hirsch bekamen wir passende Bretter, geschnitzt und mit Metalleinlageemblem der Oberförsterei geschenkt.



Das sehr gute (***) Hotel Habenda
Es gab jeweils ein tolles Frühstück mit frisch gepreßtem Orangensaft, Eier, frisch zubereitet, (Spiegel-, Rühr- usw.), div. Brot und Brötchen, Butter, Kaffee, Tee usw. div. Wurst, Käse, Schinken (z.B. direkt geschnitten mit einer lustigen Maschine), Tomaten, Gurke usw., Obst, Kuchen, alles überreichlich. Zum Abendessen immer einen warmen Gang, Blini, Piroggi mit Butter und Zwiebel, Spagetti Bolognese, Piroggi in toller Trüffel-Sahnesoße. Danach „kalte Platte“ Wurst, Käse, Schinken, Brot, Butter. Wasser und Saft waren immer inkludiert.
Mittags immer Suppe (Rote Beete, Gemüse- u.a.) oder Salat, Samstag Hähnchen, Sonntag Schweinesteak, Montag haben wir wegen Ausflug nicht gegessen, Dienstag Eisbein, Mittwoch Nackensteak. Alles immer mit schmackhaften, würzigen Soßen, Gemüse und Beilage.



Einschlag der Geschößsplitter in den Baum hinter dem Hirsch.



Zuhause an der Wand:
Mitte meine Lebenshirsch, Silbermedaille, Ungarn 2009, doppelte Kronen, gerader 14-Ender mit 4-er Krone. Alter 11 - 12 Jahre. Geweihgewicht 9,7 kg, 260 kg. Links und rechts die „Polenhirsche“



Der zweite Hirsch in Polen.

Umfangreiche Bilder meiner Jagdreise finden sich unter:
<http://www.schweim-jagd.de.vu>
über meinen Hund
<http://mr.milow.de.vu/>
und meinen Hegering
www.hegering-ruedemann.de.vu/

Prof. Dr. Harald G. Schweim,
Mevissenstr. 8, 50668 Köln,
schweim@web.de